

FUSSBALL

Challenge League, Hinspiel

Bellinzona – Sion 0:1 (0:1)
Comunale – 1000 Zuschauer – SR Rogalla – Tore: 4. Kawelashvili 0:1.

| | | | |
|-----------------------|----|-------|----------|
| 1. Luzern | 18 | 27:14 | 47 (14)* |
| 2. Chiasso | 16 | 24:14 | 46 (14) |
| 3. Malcantone Agno | 16 | 31:22 | 42 (12) |
| 4. FC Schaffhausen | 16 | 22:15 | 39 (10) |
| 5. Wohlen | 16 | 24:20 | 39 (12) |
| 6. Kriens | 18 | 23:22 | 38 (10) |
| 7. Yverdon | 16 | 29:21 | 35 (12) |
| 8. Vaduz | 17 | 30:22 | 33 (8) |
| 9. Bellinzona | 17 | 24:29 | 31 (8) |
| 10. Concordia Basel | 16 | 24:29 | 29 (6) |
| 11. Bulle | 17 | 19:25 | 25 (6) |
| 12. Meyrin | 17 | 24:30 | 23 (4) |
| 13. Winterthur | 16 | 20:25 | 20 (6) |
| 14. Delémont | 16 | 22:31 | 18 (2) |
| 15. La Chaux-de-Fonds | 16 | 13:22 | 18 (4) |
| 16. Sion | 10 | 15:12 | 17 (2) |
| 17. Baden | 18 | 22:40 | 17 (4) |

In Klammern Bonuspunkte aus der Qualifikation.

Swisscom Cup, 1/4-Finals

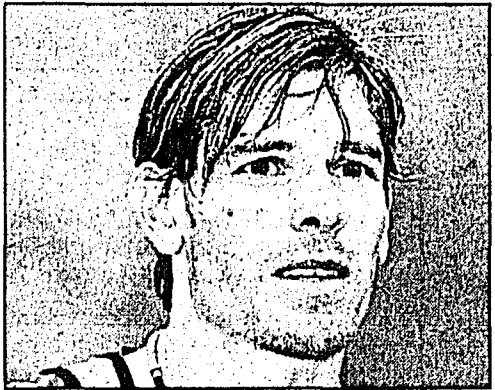
Thun – St. Gallen 2:2 (0:0, 0:0) n.V., 5:6 n.P.
Lachen – 4050 Zuschauer – SR Leuba – Tore: 62. Rama 1:0, 66. Rama 2:0, 67. Naldo 2:1, 72. Bametta 2:2. – Penaltyschiessen: Naldo (Kobel hält), Baumann 1:0; Zellweger 1:1, Gerber 2:1; Bametta 2:2, Zanni 3:2; Jenny 3:3, Cerrone (Razzetti hält); Wolf 3:4, Raimondi 4:4; Pavlovic 4:5, Schneider 5:5; Suter 5:6, Hodzic schießt am Tor vorbei.

Neuchâtel Xamax – Grasshoppers 0:3 (0:2)
Maladière – 3500 Zuschauer – SR Rutz – Tore: 14. Nuñez 0:1, 41. Eduardo 0:2, 88. Nuñez (Foulpenalty) 0:3.

Meyrin – FC Zürich 0:3 (0:2)
Bois-Carré – 2550 Zuschauer (Stadionrekord) – SR Circhetta – Tore: 10. Guerrero 0:1, 23. Petrosjan 0:2, 70. Petrosjan 0:3.

Malcantone Agno – Wil 0:2 (0:0)
Cornaredo, Lugano – 1480 Zuschauer – SR Etter – Tore: 71. Balmer 0:1, 91. Balmer 0:2.

Mario Frick nur zehn Minuten im Einsatz



Beim 2:0-Sieg gegen Piacenza, stand Mario Frick (Bild) am vergangenen Wochenende nur ab der 80. Minute (kam für Borgobello) im Einsatz. Die Tore erzielten Lokalmatador Zampagna und der chilenische Mittelfeldstrategie Jimenez. «Wir haben praktisch auf ein Tor gespielt. Piacenza hatte nicht den Hauch einer Chance. Wir hätten weit mehr Tore machen können», freut sich Frick über den guten Lauf des Teams. Das er gegen Piacenza für einmal nur zweite Wahl war, ist für den Balzner nicht weiter schlimm. «Wichtig ist, dass wir positive Resultate einfahren. In dieser Meisterschaftsphase ist nicht wichtig wer spielt, sondern, dass wir gewinnen», bemerkte Frick, der bereits im nächsten Spiel gegen Salemiana (in Salerno) wieder auf Torjagd gehen wird.

Griechenland-Testspiel verschoben

Das erste Testspiel der Schweizer Nationalmannschaft im neuen Jahr gegen Griechenland musste verschoben werden. Statt in Athen treten die Schweizer nun am 18. Februar – wahrscheinlich in Casablanca – gegen Marokko an. Die Griechen haben das Spiel verschoben, weil sie für das gleiche Datum eine Anfrage der deutschen Nationalmannschaft erhalten haben. Nun ist vorgesehen, die Partie gegen die Schweiz entweder am 31. März oder am 28. April nachzuholen und mit der Eröffnung eines neuen Stadions auf der Ferieninsel Kreta zu verbinden.

VfB Leipzig wieder Pleite

Dem früheren Bundesligisten VfB Leipzig droht nach 1999 zum zweiten Mal der Konkurs. Derzeit fehlen in der Kasse 500 000 Euro, zudem belasten den Traditionsclub noch Schulden von einer Million Euro. Die Stadt hat eine Finanzspritze zur Rettung des Klubs verweigert.

Deutschland, 2. Bundesliga

Trier – Karlsruhe (mit Eggimann) 1:1, Duisburg – Aue 2:2, Regensburg – Burghausen 0:2, Bielefeld – Greuther, Fürth 1:1, Nürnberg – Osnabrück 2:0, Aachen – Oberhausen 1:0, Union Berlin (mit Page) – Ahlen 0:2, Lübeck – Cottbus 1:1.
Ranglistenplätze: 1. Aachen 14/26, 2. Nürnberg 14/25, 3. Mainz 14/25, 4. Cottbus 15/25. – Ferner: 10. Karlsruhe 15/21, 14. Union Berlin 15/16.

Deutschland, Cup-Auslosung

Deutscher Cup, Viertelfinals (3./4. Februar): Aachen (2. Bundesliga) – Bayern München, Borussia Mönchengladbach – Duisburg (2. BL), Greuther Fürth (2. BL) – Werder Bremen, Hoffenheim (Regionalliga) – Lübeck (2. BL)

Letzte Vorstellung

Der FC Vaduz empfängt heute (19.30 Uhr) Sion zum Rückspiel

VADUZ – Mit der heutigen Partie gegen Sion beendet der FC Vaduz die Herbstsaison der Challenge League. Zugleich ist die heutige Partie die letzte Vorstellung, der letzte Auftritt von Trainer Walter Hörmann im Rheinparkstadion. Auch Assistententrainer Weber und Sportwissenschaftlicher Uhl werden im Frühjahr nicht mehr dabei sein; deren Arbeitsverhältnisse wurden aufgelöst.

• Rainer Ospelt

Nach der 4:0 Schlappe im Wallis liegen – auch wenn's im Fussball immer wieder kleinere Wunder gibt – realistischere keine Bonuspunkte mehr drin. Aber es geht darum, mit einem Sieg wenigstens noch drei Punkte einzufahren und so die nicht wünschenswerte verlaufene Herbstsaison erfolgreich abzuschliessen. Die Vaduzer werden wie schon im Wallis auf Daniel Hasler verzichten müssen (Bindehautentzündung), fraglich ist auch der Einsatz von Vogt (Fieber).

Viel falsch gelaufen

Für Hörmann ist sein letzter Einsatz im Rheinparkstadion «ein ganz normales Meisterschaftsspiel, wobei wir nach der Vorstellung in Sion noch etwas gut zu machen haben. Ich erwarte eine Reaktion der Mannschaft und zumindest einen Sieg zum Abschluss». Was hat denn im Wallis nicht gepasst, weshalb diese hohe Auswärtsniederlage? «Da ist viel falsch gelaufen, wir haben das besprochen. Zu wenig Bewegung, zu



Letzter Auftritt der beiden FCV-Trainer im Rheinparkstadion: Wie Walter Hörmann (rechts) wird auch Assistententrainer Markus Weber (Mitte) die Residenz verlassen.

wenig konzentriert, zu wenig aggressiv, dazu individuelle Fehler, ich will da nicht ins Detail eingehen.»

Schon fünf Tore

Die Walliser haben zwischenzeitlich zehn Spiele absolviert und am Wochenende am Tabellenende bereits den FC Baden überholt, der immerhin acht Spiele mehr absolviert hat. Und sie haben einen guten Lauf, zuhause 3:0 gegen Baden und 4:0 gegen Vaduz und am Samstag 0:1 in Bellinzona gewon-

nen. Matchwinner war dabei der 32-jährige Georgier Kavelashvili (ex FC Zürich, ex FC Luzern), der den entscheidenden Treffer mit einem Konter bereits in der 4. Minute erzielte. Es war sein fünfter Treffer in seinem achten Spiel für Sion.

Gute Mischung

Gegen Vaduz hatte der Routinier zwar kein Tor erzielt, war aber zweimal als Vorbereiter erfolgreich. Der vierte Treffer war übrigens eine Kombination der «alten

Garde» Chassot, Kavelashvili und Di Jorio, die Präsident Constantin mit Sonderbewilligung nachträglich gepostet hatte. Und über die Winterpause wird er wohl nochmals aufrüsten. Die Walliser präsentierten sich im Tourbillon als eine technisch versierte Truppe mit einer gesunden Mischung, die Viererkette in der Abwehr wies ein Durchschnittsalter von gerade mal 21 Jahren auf, in der Startformation standen mit Leandro und Fernandez zwei Siebzehnjährige.

Thomas Beck bald Italien-Profi?

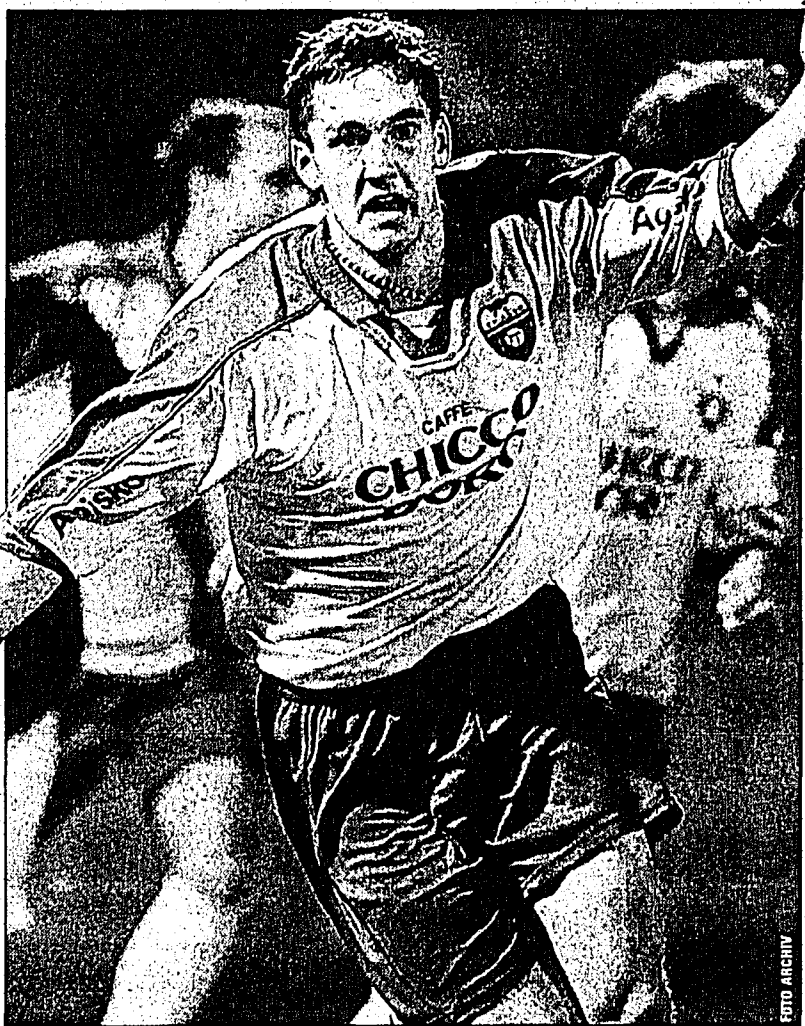
Drei Serie-A-Clubs buhlen um den Liechtensteiner Nati-Spieler

SANGIOVANNESE/TERNI – Pünktlich zur Winterpause läuft der italienische Transfermarkt «Calciomercato» auf Hochtouren. Damit auch die Gerüchteküche. Nach Mario Frick, der bereits in der dritten «italienischen Saison» steht, sind nun diverse Profi-Vereine auch an Thomas Beck, der mit seinem jetzigen Arbeitgeber FC Chiasso (Challenge League) grosse Erfolge feiert, interessiert.

• Fabio Corba

Für einmal ist es rund um Mario Frick still im italienischen Transfermarkt. Das liegt wohl auch damit zusammen, dass der Balzner von seinem Arbeitgeber Ternana als unverkäuflich taxiert wurde. So auch sein Sturmpartner Borgobello, an dem offensichtlich Fiorentina stark interessiert sein soll. «Derzeit liegen mir keine Angebote vor. Bei einem Angebot von einem absteiggefährdeten Serie-A-Verein würde ich auch nicht verhandeln. Ich spiele lieber mit Ternana um den Aufstieg in die höchste Spielklasse, als im Abstiegskampf zu sein», ist Mario Frick mit seiner derzeitigen Situation zufrieden. Es sind dann auch vor allem die so genannten Abstiegskandidaten, welche sich derzeit auf dem Spielermarkt umschauen.

Zudem will keiner Geld in die Hand nehmen. Bei der aktuellen angespannten finanziellen Situation im italienischen Fussball, sind nur «Tauschgeschäfte» angesagt. Jeder Club hofft auf ein billiges «Schnäppchen». Über mögliche



Thomas Beck wird von mehreren italienischen Vereinen umworben.

Ablösesummen wird schon gar nicht mehr gesprochen. Immerhin: Mario Frick muss sich in dieser Hinsicht bei seinem aktuellen Arbeitgeber keine Gedanken machen. Ternana steht als «grosse Ausnahme» auf sehr gesunden finanziellen Beinen. Es ist kein Zufall, dass der teuerste Spieler der Serie B (Mario Frick, geschätztes Jahresgehalt 300 000 Euro) bei Ternana unter Vertrag steht.

Drei Serie-A-Vereine und zwei Serie-B-Vereine

Umso mehr buhlen diverse Vereine des bezahlten Fussballs in Italien um Thomas Beck. Der Schaaner, der derzeit beim FC Chiasso eine tragende Rolle bekleidet, wird von mehreren «Italienern» gejagt. Drei Serie-A-Vereine und zwei Serie-B-Vereine, sowie ein Serie-C2-Club haben ihr Interesse angemeldet.

Doch auch hier scheint das Geld vorerst eine wichtige Rolle einzunehmen. Thomas Beck wäre erst ab Sommer 2004 ablösefrei zu haben. Dass der FC Chiasso für seinen Leistungsträger eine hohe Ablösesumme fordert, ist mehr als verständlich. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass die transferwilligen Vereine sich bei Italien-Legionär Mario Frick erste Informationen über seinen «Nati-Kollegen» Thomas Beck einholen. Wie ernsthaft die Angebote aus der Serie-A und der Serie-B sind, wird sich in näherer Zukunft noch weisen. Mit dem Serie-C2-Verein Sangiovanese (Toskana, derzeit dritter Tabellenrang hinter San Marino und AC Gualdo) haben indes bereits erste Gespräche stattgefunden.

«Ich bin erst im Sommer ablösefrei zu haben. Bis dahin werde ich in Chiasso um den Aufstieg in die NLA kämpfen. Wenn wir dieses Ziel erreichen, eröffnen sich möglicherweise auch da einige Perspektiven für mich. Bislang laufen Gespräche. Mehr nicht. Ich will mir alle Optionen offen lassen», lässt sich Thomas Beck in dieser Frage noch Zeit. Aus sportlicher Sicht wäre ein Wechsel in die italienische Serie C2 jedenfalls kein Rückschritt. Davon ist auch Mario Frick überzeugt, der seinerseits bekanntlich via AC Arezzo (Serie C1) in die Serie A (Hellas Verona) gelangte. «Das Niveau in der Serie C2 ist mit der NLB in der Schweiz zu vergleichen. Zudem ist diese Liga ein sehr gutes Sprungbrett für die höheren Ligen in Italien. Hier werden junge Talente auf die Serie A vorbereitet. Für Thomas wäre der Zeitpunkt, für ein paar Jahre alles auf die Karte Fussball zu setzen, ideal», meint dazu Mario Frick.